

Mac Rewind

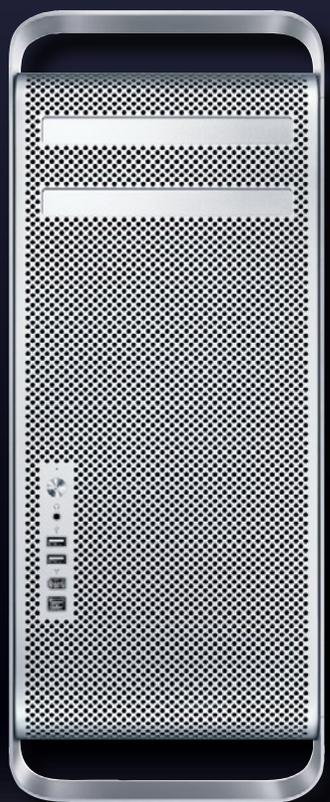


Ausgabe 16 / 2007

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Inhalt

Editorial	2
Hollywood made by Apple	3
Tools, Utilities & Stuff	6
Bilder der Woche	10
Impressum	11



Liebe Leser

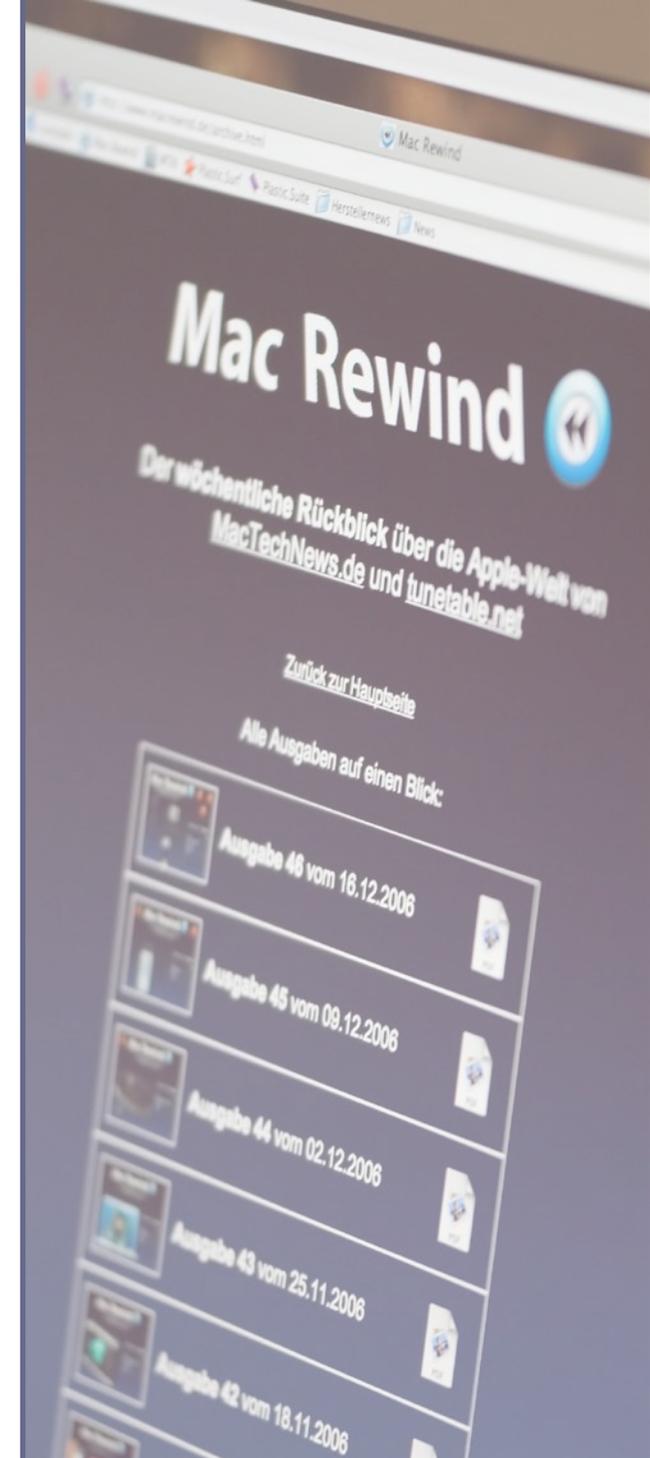


Wie das Leben manchmal so spielt, klappt nicht immer alles so, wie man es geplant hat. Auch bei Apple mit seiner Führungspersönlichkeit Steve Jobs gilt, dass nicht immer alles läuft, wie geschmiert.

Erst verkündete Apple offiziell, dass die Veröffentlichung von Mac OS X 10.5, alias "Leopard", sich bis in den Oktober verschiebt, weil Kapazitäten für die Fertigstellung des iPhones abgezogen werden mussten. Nun deutet sich an, dass vielleicht auch das iPhone selbst später kommt, als vorgesehen, da es Probleme bei der Qualitätssicherung gäbe, munkelt man. Die hohe Nachfrage in den USA könnte zudem dafür sorgen, dass die Einführung in Europa sich noch weiter verschiebt, weil erst mal genug Einheiten für den US-Markt produziert werden müssen.

"Shit happens", wie der Philosoph sagt. Aber Apple packt das schon.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Hollywood made by Apple

Überarbeitete Profisoftware auf der NAB in Las Vegas vorgestellt

Auf der Keynote zur letzten Woche eingeläuteten Messe der National Association of Broadcasters (NAB) in Las Vegas stellte Apple neue Produkte vor, was auch nicht anders zu erwarten war. Doch wieder einmal zeigte sich, wie sich die Fangemeinde angeheizt von allen möglichen und unmöglichen Gerüchten anschließend enttäuscht sah, weil nicht das präsentiert wurde, was sie sich in ihren Träumereien ausgemalt hatten. Keine neuen MacBooks, keine neuen Displays mit Ultra-Mega-Auflösung und auch sonst keine Wunderhardware, die den Freak entzückt hätte. Stattdessen gab es einfach nur, womit auf dieser Fachmesse ganz offensichtlich zu rechnen war, nämlich neue Profi-Produkte, mit denen speziell die Filmschaffenden dieser Welt ihre Brötchen verdienen sollen.

Zunächst wurde die Video-Bearbeitungslösung **Final Cut Studio** in der zweiten Auflage vorgestellt, welche ab Mai für 1.299 Euro (Upgrade 499 bzw. 699 Euro) erhältlich sein wird. Bestandteil des neuen Pakets sind neben Final Cut Pro 6, Motion 3 und Soundtrack Pro 2 das neue Color sowie Compressor 3 und das bekannte DVD Studio Pro 4.

Final Cut Pro 6 beinhaltet eine neue Open Format Timeline, in der sich praktisch jedes Video-Format und jede Bildrate in einer Timeline ohne Zwischencodierung mischen und angleichen lässt. Ebenfalls neu ist ProRes 422, ein neues Full-Raster, 10-Bit 4:2:2 Postproduktions-Format, das beeindruckende HD-Qualität erzeugen soll, dabei aber nur den Speicherplatz äquivalent zu einer SD-Datei beansprucht. Die nächste Kamera-Generation von Panasonic, Sony und RED soll dieses neue Format unterstützen. Weiterhin enthält Final Cut Pro 6 eine optische Smooth-

Cam-Technologie, um unerwünschte oder störende Kamerabewegungen mit einfach zu bedienenden Tools zu beseitigen.

Das neue **Motion 3** wurde noch stärker in Final Cut Pro 6 integriert und wurde außerdem um 3D erweitert. Neue Kamera-Effekte ergänzen räumliche Tiefe und Realismus per Drag & Drop. Vektorbasierte Zeichentools ermöglichen es, Pinsel mit Farbe, Partikel, Video oder Bildern zu belegen. Ein einfaches, aber präzises Tool für den Bewegungsabgleich stimmt Bilder oder Effekte mit dem Bewegungspfad eines anderen Objektes ab. Animationen können außerdem auf die Lautstärke und die Tonhöhe des Soundtracks reagieren.



Soundtrack Pro 2 verfügt über neue Werkzeuge für die Mehrspurbearbeitung und -aufnahme sowie einer überarbeiteten Benutzeroberfläche. Soundtrack Pro 2 setzt ein Head-Up-Display (HUD) ein, über das sich Effekte und Dialoge mit Bildern präzise ausrichten lassen. Weiterhin kann nun 5.1 Surroundsound zeit- und kostensparend im gleichen Projekt erzeugt werden.

Das neue **Color** ist ein professionelles Farbkorrekturtool, das konsistente Farben und einen charakteristischen Signature-Look sicherstellt.



Mit einer ähnlichen Oberfläche wie Final Cut Pro kann man in Filmen direkt verschiedene Farbparameter wie z.B. Gammakorrektur oder Sättigung anpassen.

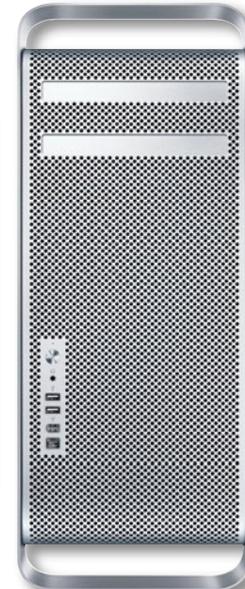
Das Codierungs-Tool **Compressor 3** bietet eine überarbeitete Benutzeroberfläche mit vereinfachtem Workflow für die Aufgabe in mehrere Formate. Neu sind eine erweiterte Unterstützung für Codecs wie MPEG-2 und H.264 um Drag & Drop-Voreinstellungen für Broadcast, Internet, iPod, Apple TV, DVD und Mobiltelefone sowie dynamische Filter mit Timecode Overlays, Audio/Video Ein- und Ausblendung und animierte Wasserzeichen, die direkt aus Moti-

on angewandt werden können, erzeugen zu können.

Darüber hinaus hat Apple mit **Final Cut Server** auch eine leistungsfähige neue Server-Lösung für Postproduktion und Broadcast vorgestellt. In Verbindung mit Final Cut Studio 2 bietet Final Cut Server Media Asset Management und Workflow-Automation. Es katalogisiert große Datenbestände automatisch, die Suche erfolgt mit einer intuitiven Benutzeroberfläche über mehrere Speichervolumen hinweg. Final Cut Server ist entwickelt worden, um den gesamten Workflow an Medienbeständen und Projekten vom Producer über den Editor bis hin zum künstlerisch

Verantwortlichen zu organisieren. Final Cut Server soll im Sommer inklusive 10 Clients für 999 Euro erhältlich sein. Eine Lizenz für beliebig viele Clients soll 1.999 Euro kosten.

Angesichts der Zielgruppe, die Apple mit diesem Event auf der NAB ansprach, kann die Veranstaltung als gelungen angesehen werden und entsprach den Erwartungen. Für professionelle Anwender kamen zahlreiche wichtige Neuerungen auf den Markt, die Apples Position weiter stärken dürften. Manch einer monierte, dass Apple keinerlei neue Produkte für den Consumer-Markt vorstellte, dies war allerdings auch kaum zu



maconcept

modo 203 Promo
“Plays well with others...”



Bestellen Sie heute noch modo 203 und Sie erhalten einen Discount von 170 EUR. Somit kostet eine modo 203 Lizenz nur 654,50 EUR. Schicken Sie einfach eine Mail oder bestellen bequem in unserem Online Shop. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Angebot ist gültig solange Vorrat reicht. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



Autodesk Maya 8.5
 Maya 8.5 liegt nun als Universal Binary vor und läuft nun auch auf den Intel-Macs!
 Wir stellen Ihnen gerne ein Angebot aus Hard- und Software zusammen. Kontaktieren Sie uns einfach.



Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!



Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und morgen gerecht wird.

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



erwarten, da bei der NAB ein ganz bestimmtes Publikum angesprochen wird. Sofern Apple nicht zwischen- durch noch einen Medienevent an- setzt, wird die WWDC im Juni wohl die nächste Großveranstaltung, auf die sich auch nicht-professionelle Anwender freuen können. (sb/son)

Zwar hat es nicht direkt etwas mit der NAB in Las Vegas zu tun, aber nichts desto trotz ist folgende Meldung für viele Profis anderer Branchen ebenfalls von größter Bedeutung. Adobe gab vergangenen Montag bekannt, dass nun die Auslieferung der lang erwarteten Creative Suite 3 in der Design-Standard- und Premium-Edition, sowie der Web Standard- und Premium-Edition beginnt. Bislang werden allerdings nur die englischen Versionen ausgeliefert, die lokalisierten Versionen werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Auch mit der Auslieferung der einzelnen



Adobe

Standalone-Komponenten der Creative Suite 3 hat Adobe nun begonnen. Einzelne zu kaufen gibt es Adobe Photoshop CS3, Adobe Photoshop CS3 Extended, Adobe InDesign CS3, Adobe Illustrator CS3, Adobe Flash CS3 Professional, Adobe Dreamweaver CS3, Adobe Fireworks CS3 und Adobe Contribute CS3.

Was dann doch noch anlässlich der NAB von Adobe vermeldet wurde sind öffentliche Beta-Versionen von [Adobe After Effects CS3 Pro](#) und [Adobe Premiere Pro CS3](#) im Adobe-Labs-Bereich. Adobe After Effects CS3 bietet neue Formen-Ebenen und ein Puppet-Werkzeug (Marionette). Mit der neuen Brainstorm-Funktion können außerdem Animationen mittels modifizierter Parameter schnell variiert werden. Adobe Premiere Pro CS3 bietet eine verbesserte Kontrolle von Schlüsselszenen, verbesserte Slow-Motion-Effekte und Farbkorrektur. Darüber hinaus wurden Adobe Photoshop CS3 und Adobe After Effects CS3 noch besser integriert. Die englischsprachigen Versionen von Ado-

be After Effects CS3 Pro und Adobe Premiere Pro CS3 sollen im Sommer erscheinen.

Unterdessen wächst in Europa der Unmut über Adobes Preispolitik. Im Gegensatz zum Mutterland USA kosten die Produkte des Unternehmens bei uns deutlich zu viel, meinen nicht wenige User, Upgrades sind zum Teil sogar fast doppelt so teuer. Da es hierfür keinen nachvollziehbaren technischen Grund gibt – die Übersetzung der Software dürfe die Unterschiede kaum rechtfertigen; die in den US-Preisangaben nicht enthaltene MwSt. muss aber berücksichtigt werden – kann man sich nun an einer [Online-Petition](#) beteiligen: „Wir, die Unterzeichnenden, verlangen, dass Adobe seine Preisgestaltung für Europa verbessert und faire Preise in den europäischen Ländern festsetzt. Wenn dies nicht möglich sein sollte, verlangen wir eine nachvollziehbare Erklärung von Adobe, warum sie für ihre Produkte bis zu 190% Aufpreis gegenüber den US Preisen von den europäischen Kunden verlangen.“

Hier gibt es [interessante Preisvergleiche](#) unterschiedlicher Adobe-Produkte in den verschiedenen Ländern.

(son)



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  Intel-ready (Universal Binary)
-  Smart Groups
-  eingebauter Zeitplaner
-  automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  über 60 Designvorlagen
-  eMail-Vorlagen
-  deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
Macupdate: ★★★★★ (4/5)
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Tools, Utilities & Stuff



Den Ruf des Yuppie-Spielzeugs ist der iPod längst los. Heute ist er „High-End“!

HiFi-Freaks sind fast ausnahmslos ziemlich konservative Zeitgenossen. Neue Techniken werden oft nur nach langer „Quarantänezeit“ angenommen – wenn überhaupt. So war es mit Compact Cassetten, mit der CD und ganz besonders mit MP3-Playern, wie dem iPod. Aber die HiFi-Fans hatten durchaus ihre Gründe.

.....

Tatsächlich hat die Industrie mehr als einmal versucht, uns eine neue Technologie als Revolution zu verkaufen, mit der sämtliche Einschränkungen der somit „veralteten“ Technik ein für alle mal der Vergangenheit angehören sollten. Bei der Einführung der Digitaltechnik, sprich der CD, wurde am lautesten getrommelt. Fortan wäre die Musikaufzeichnung perfekt und ohne jeden Makel, versprach man uns. Doch die audiophilen Klangfreaks behaupteten schon

nach kurzem Reinhören, dass die CD alles andere als perfekt wäre und einfach nur steril und harsch klinge. So war es auch. Doch bis die CD ihren heutigen Reifegrad erreichte und vor allem, bis so mancher Technikgläubige überzeugt werden konnte dass die Aufzeichnung in Einsen und Nullen allein noch keine Perfektion garantiert, vergingen Jahrzehnte.

Später wurden Kompressions-Algorithmen entwickelt, mit denen die digital gespeicherte Musik fortan nur noch einen Bruchteil des ursprünglichen Speicherplatzes benötigen würde, ohne dabei klanglich zu leiden. Schlaue Psychoakustik sollte dafür sorgen, dass man keinen Unterschied zur unkomprimierten Musik hören würde. Tatsächlich waren die Ergebnisse anfangs aber so grotteschlecht, dass nur mit lauter Discomusik versaute Ohren von wenig anspruchsvollen Jugendlichen keinen Unterschied vernahmen. Erst nach und nach folgte die Einsicht, dass 64

kbit/s doch nicht der Weisheit letzter Schluss sind. Sicher spielt auch der Umstand eine Rolle, dass der Speicherplatz über die Jahre erst einmal so weit anwachsen musste, dass auch weniger stark komprimierte Musik noch in ausreichender Menge auf den portablen Playern untergebracht werden konnte. Und erst vor Kurzem hat man auch bei Apple ein Einsehen mit anspruchsvollen Hörern gezeigt und bietet fortan auch Musikstücke in AAC mit 256 kbit/s an, was tatsächlich vom Niveau der CD praktisch nicht mehr zu unterscheiden ist. Doch auch dieser Vorgang hat Jahre gedauert, so dass der iPod als Musikspieler, der in die heimische High-End-Anlage eingebunden wird, erst seit kurzem von einigen HiFi-Freaks in Betracht gezogen wird. Der Bann ist jedoch gebrochen und nach und nach kommen spezielle HiFi-Lösungen auf den Markt, die hohen klanglichen Ansprüchen ebenso gerecht werden sollen, wie der moder-

nen Technik des hippen Musikplayers mit dem Apfellogo, der fortan nicht mehr nur ein Yuppie-Spielzeug darstellt, sondern von der audiophilen Gemeinde als vollwertiges HiFi-Gerät akzeptiert wird.

Bitte verzeihen Sie mir diesen kleinen Exkurs in die HiFi-Geschichte, aber vielleicht trägt es zum besseren Verständnis für die Existenz der folgenden Komponenten bei.

Der französische Hersteller [Advance Acoustic](#), hierzulande vertreten von [Domino Design](#), hat sich im Laufe der letzten Jahre einen Ruf als Hersteller hochwertiger HiFi-Komponenten zu äußerst günstigen Preisen erworben. Während die High-End-Branche über Jahre hinweg immer aufwendigere und teurere Produkte auf den Markt warf und irgendwann preislich jegliche Bodenhaftung verlor, überzeuge Advance Acoustic mit robust verarbeiteten und klanglich überzeugenden Komponenten, die auch für Normalverdiener noch er-



schwinglich sind. Die neusten Schöpfungen der Franzosen hören auf die Bezeichnung EZY-Serie (sprich: Easy), in der zunächst drei Geräte zur Wahl stehen sollen, die auf der im Mai in München anstehenden High-End Messe erstmals dem Publikum gezeigt werden sollen. Als erstes dürfte das Modell EZY-7 erhältlich sein. Dabei handelt es sich um einen Stereo Vollverstärker mit integriertem RDS-Tuner und (nach bisherigem Kenntnisstand) Röhren-Frontend – eine weitere Spezialität von Advance Acoustic – sowie einem in der Frontplatte integrierten iPod-Dock.

Das Modell EZY-8 bietet darüber hinaus einen integrierten CD-Player und das EZY-9 integriert sogar ein CD-DVD-Laufwerk, nebst 5 Endstu-

fen (5x 50 Watt) samt Surrounddecoder und HDMI-Ausgang, einen Kartenslot für SD/MMC/MS, sowie einen USB-Port zum Anschluss herkömmlicher MP-3-Player. Wer all diese Komponenten schon sein Eigen nennt und nur nach einer passenden Lösung zur Verbindung des iPod sucht, wird mit der MiP Station II fündig. Den Test der MiP Station I von den Kollegen des avmagazins finden Sie übrigens in [Ausgabe 6/2006](#).

Mit Listenpreisen von 599 Euro für den EZY-7, 799 für den EZY-8 und 999 Euro für den EZY-9 bewegen sich die Komponenten allesamt in Regionen, die man ihnen allein von ihrem Erscheinungsbild her gar nicht zutraut. Normalerweise vermu-

tet man in diesem Preisbereich die typisch japanischen Plastikfronten, aber kaum ein derart aufwendiges Gehäuse und so komplexe Technik.

Die MiP Station II kostet übrigens 399 Euro und ist bereits erhältlich.

SanDisk und Sony haben vergangene Woche in einer gemeinsamen Pressemitteilung ihre Absicht verkündet, ein neues Speicherkartenformat zu entwickeln. Als ob es nicht schon genug Speicherkarten-Wirrwarr gibt, mögen Sie jetzt vielleicht denken, aber die Idee dahinter ist gar nicht mal so abwegig. Im Gegenteil.

Das neue SxS (was für "S by S" steht) genannte Format soll das er-



<p>Photoshop CS2 Schüler-/Studenten Version Mac</p> <p>+ Gratis 0,00 € Upgrade</p> <p>= 44,61 € gespart</p>	<p>Creative Suite 2.3 Premium Schüler-/Studenten Version Mac</p> <p>+ Gratis 0,00 € Upgrade</p> <p>= 90,67 € gespart</p>
--	---

<p>Photoshop Extended CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 189,61 Euro)</p>	<p>Creative Suite Design Premium CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 335,67 Euro)</p>
--	---

<p>Inhalt der Creative Suite Design Premium CS3</p> <ul style="list-style-type: none"> Adobe Photoshop CS3 Extended Adobe Illustrator CS3 Adobe InDesign CS3 Adobe Acrobat 8 Professional Adobe Flash CS3 Professional Adobe Dreamweaver CS3 	<p>zusätzliche Funktionen und Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> Adobe Bridge CS3 Adobe Version Cue CS3 Adobe Device Central CS3 Adobe Stock Photos Adobe Acrobat Connect
---	---

Upgrade im Rahmen der Grace Period.
Nur solange der Vorrat reicht.

Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678



ste native Festspeicherformat (Solid State) für PCI Express sein, welches eine maximale Datenübertragungsrate von 2.5 Gigabit pro Sekunde ermöglicht. Im Gegensatz zu anderen Speicherkarten-Schnittstellen ist PCI Express also auf absehbare Zeit kein Flaschenhals. Derart schnelle Flash-Speichermodule müssen erst noch erfunden werden. Die SxS Speicherkarten nutzen ExpressCard™/34 Module (34mm x 5mm x 75mm B x H x T) für Kartenslots, wie sie bereits in vielen Mobilcomputern, wie dem MacBook Pro, zu finden sind.

Als Einsatzgebiet zielen die SxS-Karten zunächst in Richtung digitaler Videokameras und weniger auf Fotokameras, wobei ihr Einsatz in entsprechend großen SLRs oder Mittelformatkameras nicht ausgeschlossen ist. Sony wird einen entsprechenden Slot in



seiner "XDCAM EX™" Serie (Profi Camcorder) integrieren.

Mit ersten Produkten, die wahrscheinlich anfänglich ab 16 GB Kapazität bieten werden, ist wohl frühestens gegen Ende dieses Jahres zu rechnen.

Ein ziemlich beliebtes OS-X-Theme war und ist das GUI-Kit **UNO** (GUI = Graphical User Interface). Seit Apple anfing, die grafische Benutzeroberfläche von OS X in eine einheitliche Baustelle zu verwandeln, in der verschiedene Fenster-Layouts um die Gunst des Users buhlen, ist der Wunsch nach einer Vereinheitlichung dieses Kuddelmuddels (norddeutsch) dagewesen. Die neue Version von UNO behebt einige Darstellungsprobleme und ermöglicht es dem geneigten OS-X-User, sein geliebtes Betriebssystem wieder

mit einem ansprechenden und eben einheitlichen Look auszustatten.

UNO ist Freeware und Universal Binary, so dass dem Tapetenwechsel eigentlich nichts mehr im Wege steht.



Letzte Woche habe ich Ihnen bereits die neue Notebook-Hülle CODEX von aevoe (im Vertrieb von Higoto) vorgestellt. Ebenfalls neu im Portfolio von Higoto ist die Schutzfolie Palm Guard.

Jeder kennt das Problem: der Bereich Trackpad und Handballenauf-lage wird schnell unansehnlich und

manche Verschmutzungen lassen sich auch durch eine intensive Reinigung nicht mehr beseitigen, weil Abnutzung und chemische Prozesse zwischen Haut und Oberfläche bereits im Material gewirkt haben.

Palm Guard soll hier Abhilfe schaffen. Dabei handelt es sich um eine spezielle Folie vom Schutzspezialisten moshi, die den gesamten sensiblen vorderen Bereich inklusive Trackpad am Mac Book abdeckt. Im täglichen Gebrauch soll Palm Guard praktisch nicht auffallen und später kann Palm Guard rückstandsfrei wieder vom MacBook oder MacBook Pro gelöst werden.

Die Investition in Palm Guard dürfte sich rentieren, da optische Beeinträchtigungen zwangsläufig zu einer Wertminderung des MacBooks oder MacBook Pro führen. Taxifahrer arbeiten schon seit langem mit einem ähnlichen Trick, indem sie ihre Fahrzeuge anstatt in typischer Taxifarbe zu lackieren mit einer entsprechenden Folie bekleben.

Zum unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 21,95 Euro (inklusive 19% Mehrwertsteuer) ist aevoe moshi PalmGuard **für das MacBook 13"** und für 24,95 (inklusive 19% Mehrwertsteuer) **für das MacBook**





Pro 15" in Kürze bei den Handelspartnern von Higo erhältlich.

.....
Sony, der Unterhaltungselektronikmulti aus Japan, ist ja bekannt dafür, gerne mal sein eigenes Süppchen zu kochen. Als einflussreiches Unternehmen ist es natürlich durchaus legitim, wenn man die hauseigenen Entwicklungen als Industriestandard etablieren will, um dann an den Lizenzgebühren zu verdienen. Das war schon mit der CD so (dort allerdings in Kooperation mit Philips), auch die Betamax Videokassette sollte so ein Standard werden (und hätte es vielleicht sogar eher verdient, als VHS), die MiniDisk war ein weiterer

Versuch, ebenso wie der Memory Stick. Letzterer gehört wohl zur Kategorie, "Was-soll-das-denn-jetzt?", da es zum Zeitpunkt der Einführung schon gute und recht etablierte Standards gab, nämlich die CompactFlash Karte. Kurioserweise hat es dennoch ein anderes Kartenformat mit besonders kompakten Abmessungen geschafft, zumindest eine Alternative zur CF-Card zu etablieren, die inzwischen weite Verbreitung gefunden hat, und zwar die SD-Card (Secure Digital), aber das ist eine andere Geschichte. Viel interessanter ist eigentlich die Tatsache, dass Sony jetzt erstmals seine starre Haltung bei der Speicherkartenvermarktung aufgegeben hat und doch tatsächlich in Zukunft selbst Karten im CompactFlash-Format herstellt und anbietet.

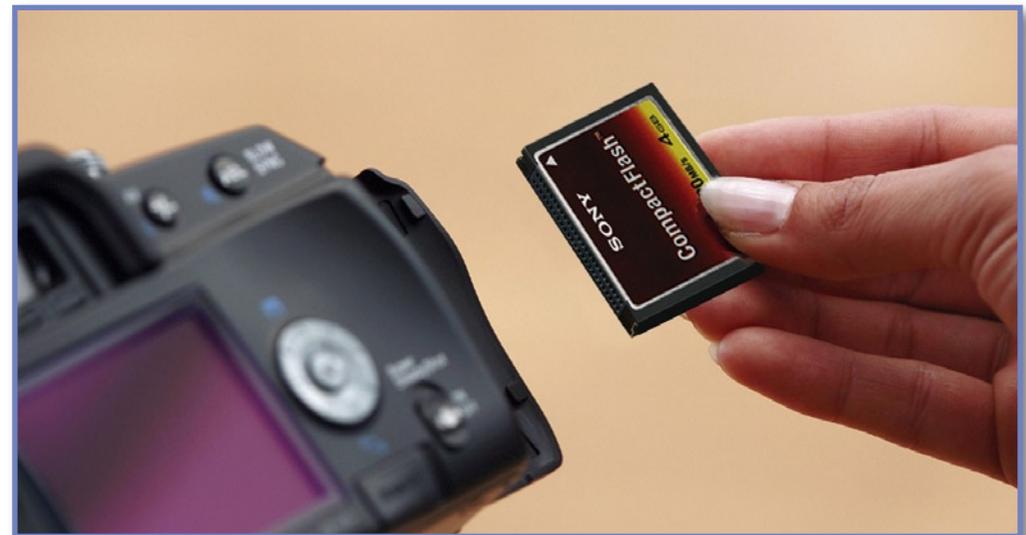
Nüchtern betrachtet hat das ganze wohl nur folgenden Hintergrund: Mit der Übernahme der Kamerasparte von Minolta hat Sony sich Produkte an Bord geholt, die bereits über ein CF-Kartenslot verfügen, der bei SLRs noch immer am weitesten verbreitet ist (auch wenn manche Konsumermodelle aus Platzgründen inzwischen auf SD-Card setzen).

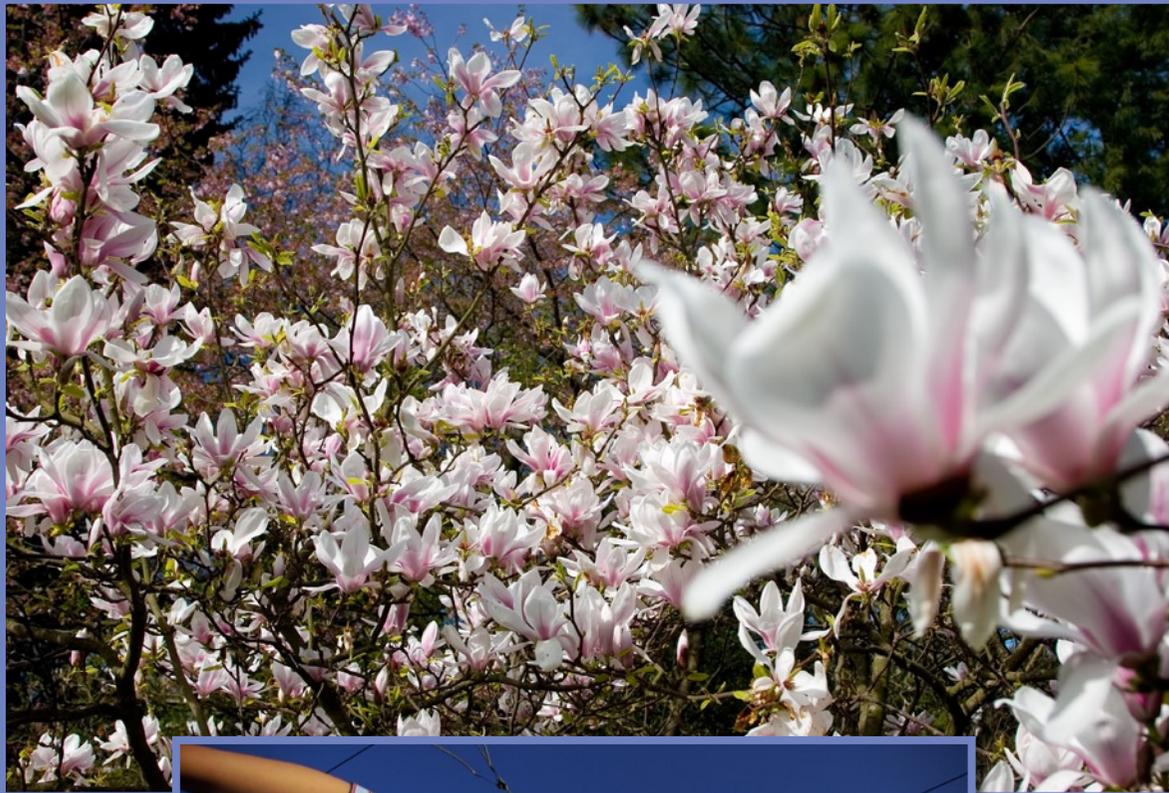
Wenn Sony nun auch, wie bereits angekündigt, Profi-SLRs anbieten will, kann man in den neu entwickelten Modellen kaum auf die CF-Card verzichten, da sie noch immer die größten Speicherkapazitäten ermöglichen, was schlicht und ergreifend daran liegt, dass sie am meisten Platz für Speicherchips bieten. Auch bei der Übertragungsgeschwindigkeit setzen CF-Cards noch immer die Standards, weswegen sie auch in Zukunft in größeren Kameras die erste Geige spielen werden.

Lange Rede, kurzer Sinn: Sony bietet ab sofort, zusätzlich zu den Memory Sticks, auch CompactFlash-Karten an. Für die "Zielgruppe der preisbewussten Verbraucher" (O-Ton

Sony) bringt Sony drei CF-Karten mit 66-facher Geschwindigkeit (max. 10 MB/s) und ein, zwei sowie vier Gigabyte Speicherkapazität auf den Markt. Zusätzlich bietet Sony im gehobenen Segment zwei Karten mit 133facher Geschwindigkeit (max. 20 MB/s) und zwei beziehungsweise vier Gigabyte Speicherkapazität an. Die Konkurrenz hat da übrigens schon deutlich schnellere Pferde im Stall, so schafft beispielsweise die **SanDisk Extreme IV** Übertragungsgeschwindigkeiten bis 40 MB/s. Die Sony CF-Karten kommen voraussichtlich im Mai zu Preisen zwischen 25 (1 GB, 66-fach) und 75 Euro (4 GB, 133-fach) in den Handel.

(son)





Gobi



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman @ mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck @ synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

